

Mitteldtsche Neueste Nachrichten

A 1
Universitäts- und Landesbibliothek

Erste Seite täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis monatlich 2,20 M., vierteljährlich 6,50 M., halbjährlich 12,00 M., jährlich 22,00 M.
Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren extra).
Anzeigenpreise: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. (für 10 Zeilen).
Mittglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (eingetragenes Verein) des Reichsverbandes

Mitteldtsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsbogen“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Sport und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Futur und Fiktion“, „Wundern und Reisen“, „Auto und Kraftfahrzeug“, „Fürs junge Volk“.

Wochenpreis: Für den zehnseitigen Millimeterzettel 10 Pf.; im Reichsgebiet 12 Pf.; Familien- und kleine Anzeigen besondere Preise für Chiffrenanzeigen und Nachdruckungen 20 Pf. Millimeterzettel, Portoausgaben extra. Für Zeitungs- und Buchverleger: — Gehalt der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.
Hauptgeschäftsstelle: Merseburg, Al. Ritterstraße 3.
Zentral: Sammelnummer 2323. Postfach: Leipzig 390 10.
Einzelhefte: Leipzig, Buchdruckerei 1.
Zentral: Al. Ritterstraße 3088. Postfach: Leipzig 390 10.

Nr. 161

Montag, den 13. Juli 1931

58. Jahrgang

Fortdauernde Beratungen des Reichskabinetts um die Konsoziation des inneren Geldmarktes Dr. Luther nach Basel abgereist — Sämtliche Börsen am Montag und Dienstag geschlossen

Gespante finanzpolitische Situation in Deutschland Entscheidende Beratungen des Reichskabinetts und der Bankenführer.

Was zur Stunde ist nicht geklärt, was danach folgen wird, daß die unruhige Finanzlage im Reich die in der sehr gespannten Situation eingetreten ist, daß die Beratungen, die vorläufig (zum Teil) im einen Teil der Woche an die verschiedenen Stellen eines anerkannten Korrespondenzbüros gesandt werden, ist noch durchaus ungewiß. Am Sonntag früh (12. Juli) die Entschlossenheit im Kabinett eines zureichenden zu sein als am Sonntagabend, was im Laufe des Tages gefestigt (weil die Zeitungsverleger Europa und Amerika zu beauftragten ist), nicht abgemindert, Amerika ist jedoch in der Zwischenzeit am Sonntag mit Berlin, daß die deutsche Regierung nicht beabsichtigt hat, auch diesmal auf zu tun, um Abhängigkeit auch auf dem internationalen Ebene über die Lage zu unterstützen, welche sich von selbst und ist überdies in der bereits bekannten Ansicht ausdrücklich festgestellt worden.

Wenn also heute nicht Unklarheiten geblieben, wird sich die Regierung und die Bankwelt darauf einigten haben, daß wir uns zunächst aus eigener Kraft zu helfen haben.

Der erste Schritt bleibt dann dem Verwaltungsrat der RGG überlassen, der am Dienstag zusammentritt. Die Beratungen, die am Sonntag bis zum in den Montag hinein innerhalb der Regierung und innerhalb der Bankwelt stattfanden, waren durchaus auf diesen Gedanken abgestellt. Deutschland muß und kann zunächst aus eigener Kraft handeln. Es kommt darauf an, die Verhältnisse zu stabilisieren bis zu dem Augenblick, wo das Ausland mitwirken geneigt ist. Es sind die notwendigen Schritte ergriffen worden, um das Wirtschaftsgeschehen in der Finanzwelt zu stabilisieren, und zwar des gesamten Apparates einschließlich seiner geschäftlichen Seite. Darüber hinaus muß die Durchführung der internationalen Abkommen ergriffen, die dazu dienen soll, über allen Zweifel hinwegzusetzen, daß die deutsche Regierung nicht beabsichtigt hat, um dem bisherigen Defizitverdraug und vor allem der Kapitalflucht entgegenzutreten. Die Maßnahmen auf diesem Gebiet sind natürlich problematischer Natur, aber sie verdienen sich wohl unter dem genannten Gesichtspunkt.

Die Beratungen des Kabinetts gehen natürlich der Beschlüsse. Sie erstreckte sich darum auch auf die durch die finanziellen Schwierigkeiten mitgewirkten Fragen. Wir haben bereits festgestellt, daß von keiner Seite, aus auch nicht von finanzieller Seite, formelle politische „Reinigungs“ gefordert werden, aber es ist klar, daß die Beschlüsse der der politischen Seite zum mindestens in gewissen Umfang erleichtert werden könnte. „Reinigungs“ sind und bleiben für die Regierung unannehmbar.

Die Ergebnisse am Sonntag nahmen folgenden Verlauf: Der Reparationsausschuß der Reichsregierung begann bereits um 10 Uhr zu tagen, nachdem die Verhandlungen der vergangenen Nacht bis zu den frühen Morgenstunden fortgesetzt worden waren. Am Sonntagmorgen wurden gleichzeitig die Banken. Später wurden Vertreter der Banken zu den Beratungen des Reparationsausschusses, der überdies über den ersten Kreis hinaus erweitert worden war, hinzugezogen. Mit diesen Unterbrechungen wurde bis gegen den Nachmittag beraten, um 16.30 Uhr nachmittags begann dann das Reichskabinett selbst die Bearbeitung des bisher besprochenen. Diese Sitzung dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

Unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten, der insbesondere auch an den Beratungen des Reparationsausschusses teilgenommen hatte, trat am Sonntagmorgen das Reichsbankdirektorium zur Beratung zusammen. Es ist anzunehmen, daß erst in den Morgenstunden der Beratung folgende Beschlüsse über das Ergebnis all dieser Verhandlungen und Entscheidungen ergeben werden.

Die Beratungen des Reichskabinetts gegen sich am Montag früh deshalb so lange hin, weil es sich um eine außerordentlich komplizierte Materie handelt, zu deren Regelung Wägungen aus dem Zusammenstoß von Interessen der Banken sowie der Regierung abgeleitet getagt hätten. Es sind inwieweit eine Reihe von Überlegungen, die in der Beschlüssen aufgeführt sind, die bereits von den geplanten Maßnahmen und Beschlüssen, ist es in Bezug auf die Werte, sei es bezüglich der politischen Verhandlungen mit dem Ausland zu bestimmen wollen. Der voranschreitende Fortschritt der Beratungen des Kabinetts über die notwendigen Maßnahmen geben.

Montag und Dienstag Börsen geschlossen.

Eine Erklärung der Danat-Bank, Berlin, 13. Juli. Amlich wird mitgeteilt: Die Darmstädter und Nationalbank hat mitgeteilt, daß sie geneigt sei, ihre Schecke am Montag geschlossen zu halten. Die Reichsregierung hat die Darmstädter und Nationalbank zu folgender Erklärung ermächtigt:

„Die Reichsregierung wird auf Grund einer im Laufe des heutigen Tages erscheinenden Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten durch volle Garantieleistung für alle Einlagen für eine ruhige Abwicklung der Geschäfte der Danat-Bank Sorge tragen.“

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der eingeleiteten Zahlungsnotung ist den Börsen die Anregung gegeben worden, den Verkehr mit Effekten und Devisen für Montag und Dienstag einzustellen.

Der Berliner Börsenverband am Montagvormittag geschlossen.

Die Berliner Börsenversammlung am Montag und Dienstag die Effektenbörse zu schließen. Devisen- und Privatnotierungen finden gleichfalls nicht statt.

Keine Devisennotverordnung.

Berlin, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Wie die ZL erfährt, hat die Reichsregierung davon Abstand genommen, eine allgemeine Notverordnung zur Regelung des Devisenverkehrs zu erlassen. Es ist geplant, noch im Laufe des heutigen Tages lediglich eine Notverordnung für die Darmstädter und Nationalbank zu erlassen.

Die Völker Europas vor dem kommenden Winter

London, 13. Juli. (ZL) In der „Saturday Review“ bezieht sich Mussolini in einem hochpolitischen Briefe mit der Notwendigkeit der Gegenwart und teilt sich außerordentlich klar die wesentlichen Methoden von Genf und den Mangel an individueller Verantwortung bei den Staatsführern der Gegenwart. Er bemerkt weit er darauf hin, daß nach den Verhandlungen in Genf über die Wirtschaftslage von Europa der Erfolg der internationalen Kreditunion ein Schritt der Verwirklichung ist, denn wie könnten sich schon zwei Jahre gegenseitig helfen, die beide vor dem Bankrott stehen. Der Erfolg habe alle diese feine Scheu. Sehr richtig waren er dann die Völker Europas vor dem kommenden Winter und der bolschewistischen Gefahr, wobei er besonders behauptet empfand, daß deutsche landwirtschaftliche Verbände sich schon zum Kommunismus betannt haben. Es dürfte eine Zeit mehr mit Reden verloren werden, sondern es müßte sofort und energig gehandelt werden. Abschließend warnte er sich, besonders interessant ist, an England, das den kommenden Ereignissen die größte Aufmerksamkeit schenken müßte. Wenn noch ein Winter des Glubs und der Not über Deutschland und Europa hereinbräche, so sei der größte Teil Europas dem Wohlstandes verfallen. Das Jahr 1932 bedeute entweder Untergang oder Fortschritt, entweder Erholung oder Übergang zum Chaos dieser Zivilisation. Es sei notwendig, daß sich die Welt der ungeheure Ernst der augenblicklichen Lage von Augen habe.

Unterredung Mussolinis mit Stalin im Zusammenhang mit dem deutschen Schritt.

Rom, 13. Juli. Am Sonntagmorgen hat Mussolini sich in seinem Motorboot von Castel Stabato del Doria aus nach Nettuno begeben, dort ist er im Gespräch mit dem russischen Staatsminister, der seit letzterem einige Zeit auf dem Mittelmeer untergebracht. Es ist anzunehmen, daß dieser gemeinsame Ausflug auf das Mittelmeer einer hochpolitischen Angelegenheit hat, und eben wahrscheinlich ist es, daß die erste Lage Deutschlands in der Unterredung politischen Stimmen und Mussolini eine große Rolle gespielt hat.

Eine Friedens- und Abrüstungskundgebung in London

London, 12. Juli. Die große Friedens- und Abrüstungskundgebung in der Alberthalle begann mit einem Redenfall: Eine Frau erhob sich plötzlich und wies auf den Ministerpräsidenten MacDonald als Sündenbock. Eine Bombe fiel ganz dicht über George nieder, wo sie explodierte. Die Saalbesucher flüchten sich auf die Frau und entsetzten sie, was sich, wobei die helligen Wierderhandlung mit noch weitere Sündenböcke waren. Es hatten sich rund 6000 Menschen in der Alberthalle versammelt, um die Reden MacDonalds, Lloyd George und MacDonald anzuhören. Die überden Bankpräsidenten in der Haupttribüne wurden. Die Abrüstungskundgebung hatten sich gegen Mittag an den Ufern der Themse versammelt und marschierten in geschlossenen Zug zur Alberthalle. In dem Zuge folgten auch eine Gruppe von 56 Frauen, die die Britischen Frauen des Balfordbundes darstellten und die Abrüstungskundgebung. Ferner nahmen religiöse Gesellschaften, Friedensvereinigungen, Kinder und Arbeitslose an dem Zuge teil. Das diplomatische Korps trat in der Alberthalle getrennt betreten.

Wachsalts Rede

Washington, 13. Juli. Die Abrüstungskundgebung auf Grund internationaler Abkommen erfolgen.

Die Kreditfrage vor einer zureichenden Lösung.

Amerika will eine deutsche Finanzkatastrophe verhindern. Sent Paris ein?

Berlin, 13. Juli. (Radiomeldung.) Angesichts der in den heutigen Morgenstunden eingetroffenen neuen amerikanischen Nachrichten, werden in den liegenden politischen Kreisen die Aussichten auf einen Kredit nicht ungünstig beurteilt. Hierfür dürfte auch die Tatsache zureichend sein, daß sich Reichsbankpräsident Dr. Luther entschlossen hat, sofort nach Paris zu reisen. Was aus Paris liegen, wie wir zuvor festgestellt haben, beruhigende Nachrichten vor, und man hofft, daß die Kreditfrage schon in Kürze eine zureichende Lösung finden kann.

England wünscht schnellste Hilfeleistung durch die Banken.

London, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Dem wichtigsten und letztendlich wichtigsten in Deutschland, indem die Londoner Presse die allseitige Aufmerksamkeit, kann sich jedoch nur auf die Wiedererlangung der Zahlungsmittel, so daß es an Kommentaren zu den letzten Vorgängen in Deutschland fehlt. Die Möglichkeit aus dem drohenden Zusammenbruch herauszuhalten, ist nach Ansicht der Finanzblätter nur die allseitigste Hilfeleistung seitens der Banken. „Times“ weist nach, wie durch die Reparationen des neuen Kapital aus Deutschland herausgezogen wurde, daß die Katastrophe nur durch die Zahlung der Gläubiger zur Zusage geworden ist.

Mussolini warnt die Völker Europas vor dem kommenden Winter

London, 13. Juli. (ZL) In der „Saturday Review“ bezieht sich Mussolini in einem hochpolitischen Briefe mit der Notwendigkeit der Gegenwart und teilt sich außerordentlich klar die wesentlichen Methoden von Genf und den Mangel an individueller Verantwortung bei den Staatsführern der Gegenwart. Er bemerkt weit er darauf hin, daß nach den Verhandlungen in Genf über die Wirtschaftslage von Europa der Erfolg der internationalen Kreditunion ein Schritt der Verwirklichung ist, denn wie könnten sich schon zwei Jahre gegenseitig helfen, die beide vor dem Bankrott stehen. Der Erfolg habe alle diese feine Scheu. Sehr richtig waren er dann die Völker Europas vor dem kommenden Winter und der bolschewistischen Gefahr, wobei er besonders behauptet empfand, daß deutsche landwirtschaftliche Verbände sich schon zum Kommunismus betannt haben. Es dürfte eine Zeit mehr mit Reden verloren werden, sondern es müßte sofort und energig gehandelt werden. Abschließend warnte er sich, besonders interessant ist, an England, das den kommenden Ereignissen die größte Aufmerksamkeit schenken müßte. Wenn noch ein Winter des Glubs und der Not über Deutschland und Europa hereinbräche, so sei der größte Teil Europas dem Wohlstandes verfallen. Das Jahr 1932 bedeute entweder Untergang oder Fortschritt, entweder Erholung oder Übergang zum Chaos dieser Zivilisation. Es sei notwendig, daß sich die Welt der ungeheure Ernst der augenblicklichen Lage von Augen habe.

Unterredung Mussolinis mit Stalin im Zusammenhang mit dem deutschen Schritt.

Rom, 13. Juli. Am Sonntagmorgen hat Mussolini sich in seinem Motorboot von Castel Stabato del Doria aus nach Nettuno begeben, dort ist er im Gespräch mit dem russischen Staatsminister, der seit letzterem einige Zeit auf dem Mittelmeer untergebracht. Es ist anzunehmen, daß dieser gemeinsame Ausflug auf das Mittelmeer einer hochpolitischen Angelegenheit hat, und eben wahrscheinlich ist es, daß die erste Lage Deutschlands in der Unterredung politischen Stimmen und Mussolini eine große Rolle gespielt hat.

Eine Friedens- und Abrüstungskundgebung in London

London, 12. Juli. Die große Friedens- und Abrüstungskundgebung in der Alberthalle begann mit einem Redenfall: Eine Frau erhob sich plötzlich und wies auf den Ministerpräsidenten MacDonald als Sündenbock. Eine Bombe fiel ganz dicht über George nieder, wo sie explodierte. Die Saalbesucher flüchten sich auf die Frau und entsetzten sie, was sich, wobei die helligen Wierderhandlung mit noch weitere Sündenböcke waren. Es hatten sich rund 6000 Menschen in der Alberthalle versammelt, um die Reden MacDonalds, Lloyd George und MacDonald anzuhören. Die überden Bankpräsidenten in der Haupttribüne wurden. Die Abrüstungskundgebung hatten sich gegen Mittag an den Ufern der Themse versammelt und marschierten in geschlossenen Zug zur Alberthalle. In dem Zuge folgten auch eine Gruppe von 56 Frauen, die die Britischen Frauen des Balfordbundes darstellten und die Abrüstungskundgebung. Ferner nahmen religiöse Gesellschaften, Friedensvereinigungen, Kinder und Arbeitslose an dem Zuge teil. Das diplomatische Korps trat in der Alberthalle getrennt betreten.

Wachsalts Rede

Washington, 13. Juli. Die Abrüstungskundgebung auf Grund internationaler Abkommen erfolgen.

Auch die anderen Europäischen schränken Auszahlungen ein.

Berlin, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Auf die Zahlungseinstellung der Danatbank und Nationalbank hat, wie nicht anders zu erwarten war, ein Sturm auf die Banken der übrigen Banken angelegt. Nachdem in den ersten Morgenstunden die Auszahlungen in solcher Umlage vorgenommen wurden, hat man sich bald entschlossen, vorläufig Zahlungen nur in beschränkter Höhe herauszugeben, wobei der Satz bei 10 % die mittlere Zins bilden dürfte. Wie der deutsche Handelsdienst erzählt, ist jedoch unter den Großbanken bereits eine Zahlungseinstellung bekannt, die den allgemeinen Abschlüssen durch die Zahlungseinstellung der Zahlungen zu begegnen. Eine Einigung in dieser Frage ist jedoch noch nicht zustande gekommen, da von einem Teil der Großbanken eine weitere Verärgerung der Beunruhigung von einer solchen einschneidenden Maßnahme gefürchtet wird.

Noch keine Entscheidung in Washington

Berlin, 13. Juli. Die in Washington berechneten Gerüchte, wonach die Federal Reserve Bank der Reichsbank einen fünfjährigen Kredit von 200 bis 300 Millionen Dollar geben werde, werden offiziell noch bestritten, noch nicht. Immer wieder wird aber heraufgehoben, daß die Schritte auf dem Gebiet der Bank aufgegeben sein müßten. Im Falle des Staatsdepartements werde erneut zum Ausdruck gebracht, daß die großen europäischen Geschäftskreisen von den Europäern selbst bereinigt werden müßten. Die Regierung der Vereinigten Staaten wolle in allen Fragen eine Politik der offenen Hand verfolgen. Im November Rückzahlung wurde ebenfalls eine Erklärung abgegeben, daß weder am Sonntag, noch am Sonntag trennung neues Hilfsgeld der Reichsregierung eingetroffen ist.

Mussolini warnt die Völker Europas vor dem kommenden Winter

London, 13. Juli. (ZL) In der „Saturday Review“ bezieht sich Mussolini in einem hochpolitischen Briefe mit der Notwendigkeit der Gegenwart und teilt sich außerordentlich klar die wesentlichen Methoden von Genf und den Mangel an individueller Verantwortung bei den Staatsführern der Gegenwart. Er bemerkt weit er darauf hin, daß nach den Verhandlungen in Genf über die Wirtschaftslage von Europa der Erfolg der internationalen Kreditunion ein Schritt der Verwirklichung ist, denn wie könnten sich schon zwei Jahre gegenseitig helfen, die beide vor dem Bankrott stehen. Der Erfolg habe alle diese feine Scheu. Sehr richtig waren er dann die Völker Europas vor dem kommenden Winter und der bolschewistischen Gefahr, wobei er besonders behauptet empfand, daß deutsche landwirtschaftliche Verbände sich schon zum Kommunismus betannt haben. Es dürfte eine Zeit mehr mit Reden verloren werden, sondern es müßte sofort und energig gehandelt werden. Abschließend warnte er sich, besonders interessant ist, an England, das den kommenden Ereignissen die größte Aufmerksamkeit schenken müßte. Wenn noch ein Winter des Glubs und der Not über Deutschland und Europa hereinbräche, so sei der größte Teil Europas dem Wohlstandes verfallen. Das Jahr 1932 bedeute entweder Untergang oder Fortschritt, entweder Erholung oder Übergang zum Chaos dieser Zivilisation. Es sei notwendig, daß sich die Welt der ungeheure Ernst der augenblicklichen Lage von Augen habe.

Unterredung Mussolinis mit Stalin im Zusammenhang mit dem deutschen Schritt.

Rom, 13. Juli. Am Sonntagmorgen hat Mussolini sich in seinem Motorboot von Castel Stabato del Doria aus nach Nettuno begeben, dort ist er im Gespräch mit dem russischen Staatsminister, der seit letzterem einige Zeit auf dem Mittelmeer untergebracht. Es ist anzunehmen, daß dieser gemeinsame Ausflug auf das Mittelmeer einer hochpolitischen Angelegenheit hat, und eben wahrscheinlich ist es, daß die erste Lage Deutschlands in der Unterredung politischen Stimmen und Mussolini eine große Rolle gespielt hat.

Eine Friedens- und Abrüstungskundgebung in London

London, 12. Juli. Die große Friedens- und Abrüstungskundgebung in der Alberthalle begann mit einem Redenfall: Eine Frau erhob sich plötzlich und wies auf den Ministerpräsidenten MacDonald als Sündenbock. Eine Bombe fiel ganz dicht über George nieder, wo sie explodierte. Die Saalbesucher flüchten sich auf die Frau und entsetzten sie, was sich, wobei die helligen Wierderhandlung mit noch weitere Sündenböcke waren. Es hatten sich rund 6000 Menschen in der Alberthalle versammelt, um die Reden MacDonalds, Lloyd George und MacDonald anzuhören. Die überden Bankpräsidenten in der Haupttribüne wurden. Die Abrüstungskundgebung hatten sich gegen Mittag an den Ufern der Themse versammelt und marschierten in geschlossenen Zug zur Alberthalle. In dem Zuge folgten auch eine Gruppe von 56 Frauen, die die Britischen Frauen des Balfordbundes darstellten und die Abrüstungskundgebung. Ferner nahmen religiöse Gesellschaften, Friedensvereinigungen, Kinder und Arbeitslose an dem Zuge teil. Das diplomatische Korps trat in der Alberthalle getrennt betreten.

Wachsalts Rede

Washington, 13. Juli. Die Abrüstungskundgebung auf Grund internationaler Abkommen erfolgen.

Forderungen des Reichslandbundes

Zur innerpolitischen Lage

Volksentscheid am 9. August. - Politische Bräutereien am Sonntag.

Verbot des „Wälfischen Beobachters“

In der Verordnung über das Volksgebeten und zur Durchführung des Volksentscheides über die Auflösung des Reichstages...

Die Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes

Es während der ganzen letzten Woche Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Reichsamt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung...

Reichsstaatsprokuratoren in Magdeburg überfallen

Politischer Ausschreitungen in Celle

Stahlhelmleute verunglückt

Kurze Meldungen vom Tage

Ergebnisse Verhandlungen in Aufgebau

Die am Sonnabendvormittag in Gießen zwischen dem Jugendverband und den Vertretern der kommunistischen Angehörigen im Aufgebau über den Neubausch des Rohmens und Gehaltsvertrages...

Stahlhelmleute verunglückt

Kurze Meldungen vom Tage

Die Reichspost hat auf Grund der Bestimmungen der zweiten Verordnung...

Der Prozeß gegen den braunschweigischen Innenminister

Erzbischof Söderblom 7.

Ergebnisse Verhandlungen in Aufgebau

Die ersten Auswirkungen des Schuldenzinsfußes

Seine weitere Ausprägung des Schuldenzinsfußes. Berlin, 10. Juli. Das Reichsfinanzministerium hat durch die Mitteilung einer teilweisen Aufhebung...

Die ersten Auswirkungen des Schuldenzinsfußes

Ergebnisse Verhandlungen in Aufgebau

Verbot des „Wälfischen Beobachters“

Merseburg und Umgegend

Die „schädliche“ Fliege.

An einem heißen Sommertage, als die Sonne mit ihren ersten goldenen Strahlen im Zimmer blinzelte, purzelte ich vor meinen frühstüchtligen, eine kleine Fliege marte. Sie kam nicht anfangs mit Summen und Brummen nach fliegen, sondern mit einem leisen Knacken nachher, als hätte sie ein Bein verloren und sie von der Decke herabgeplumpelt.

Sch! Nach! Jetzt komme ich die Zuckerschale nehmen und die Fliege erlöset mich! Ich lege die Fliege auf ein saftiges Brot und sehe sie vor mir sitzen. Aber im nächsten Augenblick überlege ich: Was hat mir diese Fliege getan, dachte ich. Wenn sie ein Bein verloren hat, so ist sie nicht zittern vor Angst, weil sie gerade einem Umgeher von Menschen vor die Nase gefallen ist? Sie war krank, die Fliege! Mühsam ließ sie vorwärts und konnte nicht mehr fliegen. Vielleicht ist sie verhungert, dachte ich, und darf für ein paar Brotkrumen hin. Brotkrumen! Was ist das für ein Tier, das beim Ich die schönsten Bekerchen. Ich legte also ein Stückchen Brot vor die Fliege. Mühsam trabte sie hinaus. Aber flügel nicht mehr und so fort. Da sie sich nicht erholen wird, dachte ich, und beendete mein Frühstück.

Nach einer Weile lag die Fliege auf und flatterte ein paar mal mit dem Flügel, als hätte sie sich ein wenig erholt. Sie sah mir in die Augen und ich sah sie an. Sie schien mir in die Augen zu schauen. Sie sah mir in die Augen und ich sah sie an. Sie schien mir in die Augen zu schauen. Sie sah mir in die Augen und ich sah sie an. Sie schien mir in die Augen zu schauen.

Sie kommt nur darauf an, liebe kleine Fliege, wo uns das Schicksal hinwirft.

Carl Schmidt f.

Häufig und überdrüssig kommt die Nachricht, daß der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Carl Schmidt, Hinter-Altstadt 10 wohnhaft, gestorben ist. Nach dem Tode des Verstorbenen ist man auf dem Wege zu seinem Grabe, weil er ein einziges Leben das Geschäft seines Onkels Hermann übernahm hatte. Diese landwirtschaftliche Arbeit, zu der er immer gehörte, wurde ihm nicht nur als ein für allemal gesund und fröhlich empfunden, so daß man ihm die 68 Jahre, auf die er zurückzuführen ist, nicht ohne Trauer ansehen wird. Er hinterließ eine Frau, eine Tochter und einen Sohn, die alle in der Hinterstadt wohnen. Die Hinterlassenen sind, so wie dann die Überführung zur Einsegnung in Halle erfolgt.

Von einem Motorradfahrer angefahren wurde in der Nacht zum Sonntag in der Gasse der Stadt ein 14jähriges Mädchen. Es erlitt erhebliche Verletzungen und mußte durch ein Auto zum Krankenhaus gebracht werden. Die Schuldfrage an dem Unfall ist noch ungeklärt.

Der Verkehr Merseburg-Leipzig

Der Verkehr Merseburg-Leipzig soll nach dem zweiten Betriebs-Buchungslauf verbessert werden. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf.

Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf. Die ersten sieben Durchgänge eine gute Verbesserung auf.

Mitteilungen

Am Sonntag, den 12. Juli, wurde der Otto R. aus Wittenberg, in der St. Marienkirche ein Trauergottesdienst gehalten. Die Trauung wurde von dem Pastor Dr. Müller gehalten. Die Trauung wurde von dem Pastor Dr. Müller gehalten.

Selbstmordversuch

Aus dem Leben zu scheiden beabsichtigte am Sonntag, den 11. Juli, der Arbeiter S. aus der Gasse der Stadt. Er hatte seine Frau aus der Wohnung geschickt und dann die Gasleitung aufgedreht. Nachdem er sich in der Wohnung hatte, fiel er ins Bewußtlosigkeit. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und dort behandelt.

Kindertod

Am Sonntag, den 11. Juli, starb ein Kind in der Gasse der Stadt. Die Eltern sind sehr traurig über den Tod ihres Kindes. Die Eltern sind sehr traurig über den Tod ihres Kindes.

Unfall am Statuffell

Am Sonntag, den 11. Juli, wurde ein Arbeiter in der Gasse der Stadt verletzt. Er wurde von einem Wagen angefahren und schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und dort behandelt.

Die Forderung der Zulassungen für Arbeitsbeschäftigte

Die Forderung der Zulassungen für Arbeitsbeschäftigte ist ein wichtiges Thema. Die Forderung der Zulassungen für Arbeitsbeschäftigte ist ein wichtiges Thema. Die Forderung der Zulassungen für Arbeitsbeschäftigte ist ein wichtiges Thema.

Hundstagshitze über Halle Nachklang zum Bahnbau Merseburg-Leipzig

Sommerliche Schwüle lastet über Halle! Während das Wort der Hallenser die innere Hitze ein Bad in den heißen Fluten der Saale besänftigt, steigt man in einer Redaktionsstube mit der heißglühenden Feder in das bunte Raub der Tinte und abet in Schweißhüllen dieser Welt gegen das nur auf das Wohl der anderen bedachte Halle. Der Bahnbau Merseburg-Leipzig — nach schwierigen Verhandlungen endlich zur Sprache — hat sich als ein wichtiges Ereignis im öffentlichen Leben der Stadt Halle herausgestellt. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen.

Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen.

Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen.

Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen. Man vertritt den Wunsch der Sommerferien kommen.

„Laßt uns unseren Kindern leben!“

Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe. Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe. Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe.

Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe. Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe. Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe.

Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe. Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe. Der Verein der Eltern der Kinder der Halle hat eine wichtige Aufgabe.

Sommer- und Kinderfest an der Gasse der Stadt

Ein großer Erfolg war das Sommer- und Kinderfest des Schrebergartenvereins „Gute Hoffnung“, Kolonie II, in der Gasse der Stadt. Ein großer Erfolg war das Sommer- und Kinderfest des Schrebergartenvereins „Gute Hoffnung“, Kolonie II, in der Gasse der Stadt.

Ein großer Erfolg war das Sommer- und Kinderfest des Schrebergartenvereins „Gute Hoffnung“, Kolonie II, in der Gasse der Stadt. Ein großer Erfolg war das Sommer- und Kinderfest des Schrebergartenvereins „Gute Hoffnung“, Kolonie II, in der Gasse der Stadt.

Fahrtgelegenheiten für Jugendliche bei der Kraftstoff

Die Anträge aus Kreisen des Handwerks und der Landwirtschaft auf Ermäßigung der Kraftstoffpreise für Jugendliche bei der Kraftstoff sind ein wichtiges Thema. Die Anträge aus Kreisen des Handwerks und der Landwirtschaft auf Ermäßigung der Kraftstoffpreise für Jugendliche bei der Kraftstoff sind ein wichtiges Thema.

Die Anträge aus Kreisen des Handwerks und der Landwirtschaft auf Ermäßigung der Kraftstoffpreise für Jugendliche bei der Kraftstoff sind ein wichtiges Thema. Die Anträge aus Kreisen des Handwerks und der Landwirtschaft auf Ermäßigung der Kraftstoffpreise für Jugendliche bei der Kraftstoff sind ein wichtiges Thema.

Sonntags-Sonderzug nach dem Rhein

Der Sonderzug nach dem Rhein ist ein wichtiges Ereignis. Der Sonderzug nach dem Rhein ist ein wichtiges Ereignis. Der Sonderzug nach dem Rhein ist ein wichtiges Ereignis.

Der Sonderzug nach dem Rhein ist ein wichtiges Ereignis. Der Sonderzug nach dem Rhein ist ein wichtiges Ereignis. Der Sonderzug nach dem Rhein ist ein wichtiges Ereignis.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt. Man hat sich ja so weit vergessen, daß man ein Album in der Gasse der Stadt.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Der Saal wie auch der Vorarten, die mit Campions, Fächchen und Blumenzweigen geschmückt geziert waren, boten mit den bunten Dekorationen ein festliches Bild und waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden setzte unter den Klängen einer Jazzbandkapelle ein lustiges Studentenreigen ein, bei dem jeder auf seine Weise Freude fand.

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Ordnung ist nicht möglich, mit Ausnahme der Genu- und Fische, die im Juli 1931...
Mittels des Vereins Deutscher Zeitungsgenossen (Vereinigter Druckereiverein) wird die Ausgabe...

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Auffreie Zeilung“, dem „Anzeiger“, „Die Heimat“, „Sach und Recht“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jugend und Film“, „Tänze und Reisen“, „Kunst und Kunst“, „Fürs junge Volk“.

Abonnementpreise: für den abgelaufenen Zeitraum 10 Mk.; im Voraus 12 Mk. Familien und kleine Abnehmer besondere...
Hauptgeschäftsstelle: Leipzig, Al. Ritterstraße 3.
Zweigstelle: Chemnitz, Industriestraße 1.

Nr. 161 Montag, den 13. Juli 1931 58. Jahrgang

Fortdauernde Beratungen des Reichskabinetts um die Konsolidierung des inneren Geldmarktes

Dr. Luther nach Basel abgereist — Sämtliche Börsen am Montag und Dienstag geschlossen

Gespannte finanzpolitische Situation in Deutschland

Die zur Stunde ist nichts gefahren, was darauf schließen ließe, daß die amerikanische Finanzpolitik im Bereiche der in der letzten Woche eingeleiteten Konsolidierung des inneren Geldmarktes...
Am Sonntag früh ist die Stimmung in Deutschland...
Wenn also heute nichts Unvorhergesehenes geschieht, wird sich die Regierung um die Durchführung der Maßnahmen bemühen.

Montag und Dienstag Börsen geschlossen

Eine Erklärung der Danab-Bank, Berlin, 13. Juli. Anschließt wird mitgeteilt, daß die Danab-Bank und Nationalbank...
Die Reichsregierung wird auf Grund einer im Laufe des heutigen Tages ergehenden Notverordnung...
Der Berliner Börsenvorstand hat am Montagvormittag beschlossen, am Montag und Dienstag die Effektenbörsen zu schließen.

Die Kreditfrage

Amerika will eine deutsche Finanzkatastrophe verhindern.
Berlin, 13. Juli. (Radiomeldung.) Angesichts der in den heutigen Morgenstunden eingetroffenen neuen amerikanischen Nachrichten, werden in den höchsten politischen Kreisen die Ansichten auf einen Kredit nicht ungünstig beurteilt.

Auch die anderen Großbanken

schließen ihren Auszahlungen ein.
Berlin, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Auf die Zahlungseinstellung der Danab-Bank und Nationalbank hat, wie nicht anders zu erwarten war, ein Schauer auf die Banken der übrigen Banken...
Voch keine Entscheidung in Washington
Berlin, 13. Juli. Die in Washington veröffentlichten Berichte, wonach der Federal Reserve Bank des Reichsbank einen kurzfristigen Kredit von 200 bis 300 Millionen Dollar geben werde, werden offiziell nicht bestätigt, noch dementiert.

Der Berliner Börsenvorstand

hat am Montagvormittag beschlossen, am Montag und Dienstag die Effektenbörsen zu schließen. Dementsprechend sind die Börsen am Montag und Dienstag geschlossen.

Seine Desjournierung

Berlin, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Wie die ZL erfährt, hat die Reichsregierung davon Abstand genommen, eine allgemeine Notverordnung zur Regelung des Devisenverkehrs zu erlassen.

England wünscht schnellste Hilfeleistung

durch die Banken.
London, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Den wichtigsten und schmerzhaftesten Ereignissen in Deutschland nimmt die Londoner Presse die allernächste Anteilnahme teil, kann sich jedoch nur auf die Wiederhergabe der Zahlungsmittel, so daß es ankommen kann zu den letzten Vorkäufen in Deutschland...
Die ZL hier, findet die Produktionskräfte gegen anderslautende Mitteilungen heute wie üblich fast.

Mussolini warnt

die Völker Europas vor dem kommenden Winter.
London, 13. Juli. (ZL.) In der „Saturday Review“ behauptet sich Mussolini in einem hochpolitischen Artikel mit den Hauptthesen der Gegenwart und kritisiert außerordentlich scharf die menschlichen Methoden von dem und den Mangel an individueller Charakterfestigkeit bei den Staatsleuten der Gegenwart...
gröste Aufmerksamkeit scheinen müßte. Wenn noch ein Winter des Elendes und der Not über Deutschland und Europa hereinbräche, so ist der größte Teil Europas dem Bolschewismus verfallen.

Kabinettsberatungen

bis zum Montagabend.
Berlin, 13. Juli. Das Reichskabinetts hat seine Beratungen, die den ganzen Sonntag über andauerten, bis in die dritte Morgenstunden des Montag ausgedehnt.

Die Beratungen des Kabinetts

gönnen natürlich der Öffentlichkeit. Sie erstreckte sich dann auch auf die durch die französischen Wünsche...
Die Beratungen des Kabinetts sind bis zum Montagabend...
Unter dem Vorhitz des Reichsbankpräsidenten, der stellvertretend auch an den Beratungen des Kommissionsausschusses teilgenommen hat, trat am Montagvormittag das Reichsbankdirektorium zur Beratung zusammen.

Eine Friedkundung

London, 12. Juli. Die große Versammlung in der Albert Hall...
Eine Friedkundung...
London, 12. Juli. Die große Versammlung in der Albert Hall...
Eine Friedkundung...
London, 12. Juli. Die große Versammlung in der Albert Hall...
Eine Friedkundung...

Interessante Zusammenhänge

im Zusammenhang mit dem deutschen Schritt.
Rom, 13. Juli. Am Sonntagvormittag hat Mussolini in seinem Wohnort von Castel Volturno...
Interessante Zusammenhänge im Zusammenhang mit dem deutschen Schritt.

Die Ereignisse am Sonntag

nahmen folgenden Verlauf: Der Reparationsausschuß der Reichsregierung begann bereits um 10 Uhr zu tagen...
Die Ereignisse am Sonntag...
nahmen folgenden Verlauf: Der Reparationsausschuß der Reichsregierung begann bereits um 10 Uhr zu tagen...

Die Reichsregierung

beschäftigt u. a. auch die Verwirklichung eines Auftrages, in dem die moralische Seite der gesamten Anleihe...
Die Reichsregierung...
beschäftigt u. a. auch die Verwirklichung eines Auftrages...

Reichsbankpräsident Dr. Kutzer

nach Basel abgereist.
Berlin, 13. Juli. (Radiomeldung.) Reichsbankpräsident Dr. Kutzer hat sich heute vormittag, um 10.17 Uhr, im Flugzeug nach Basel begeben.

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...

Die Beratungen des Reichskabinetts

gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt...
Die Beratungen des Reichskabinetts...
gönnen sich am Montag früh beiseite für lange hin...